

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daher einstweilen dem dringendsten Bedürfnisse abzuholzen, hat sich das topographische Institut veranlaßt geschenken, die bereits vollendeten Originalaufnahmen auf eben so raschem, wie wenig kostspieligem Wege, etwa durch Heliotype, Photolithographie oder Zinkographie, vervielfältigen zu lassen und zu veröffentlichen. Eine gute Anzahl Blätter ist in dieser Weise bereits fertig und zwar zuerst die Provinzen Catania, Caltanissetta, Grgenti, Messina, Palermo, Trapani, Sirakusa, Foglia, Avellino, Salerno, Reggio (Kalabrien), Catanzaro und Thele von Cosenza. Jedes Blatt, bei 0,35 Meter Höhe auf 0,50 Meter Breite, stellt ein Areal von 4375 Quadratmeter vor. Die Gesamtzahl der Blätter dürfte sich auf 348 belaufen, wobei im Durchschnitt 25 auf eine Provinz kommen werden. Ein anderes, treß seines gleichfalls nur provisorischen Charakters höchst dankenswerthes kartographisches Unternehmen ist die Herausgabe der bekannten österreichischen Generalstabskarte des ehemaligen Königreiches Neapel (Festland) in einer Reduktion (von 1 : 103,000) auf 1 : 250,000. Diese Karte wurde, wie man weiß, zur Zeit der österreichischen Okkupation in den Jahren 1821 bis 1824 auf Grundlage der alten Aufnahmen von Alzzi und Bannont von den Offizieren des österreichischen Generalstabes hergestellt und ist nunmehr vom italienischen militär-topographischen Institut neuherlich revidirt und vielfach verbessert worden. Die hauptsächlichste Verbesserung bezügt sich auf die plastischere Darstellung des orographischen Theiles. In ihrer nunmehrigen Neugestalt wird diese Karte aus 23 Blättern bestehen, wovon 9 bereits sich im Handel befinden, nämlich die Sektionen Aquila, Ceramo, Sora, Vico, Barletta, Potenza, Lecce, Vallo und Gallipoli. Weitere vier werden demnächst erscheinen, nämlich Somma, Caserta, Gaeta und Taranto, und wie es heißt, soll noch vor Jahresende die gesammte Publikation dieser Karte vollendet sein.

Oesterreich. (Gabelenzs- und Tegethoff-Medaille.) Oesterreich hat in den letzten Jahren von den drei Generälen, welche auch in dem verhängnisvollen Jahre 1866 den Sieg zu fesseln und das Glück zu zwingen verstanden, zwei verloren. Tegethoff, der Seeheld von Lissa, und Gabelenz, der Sieger von Trautnau, wesen nicht mehr unter den Lebenden. In den Reihen der österreichischen Armee fühlt man den großen Verlust und bewahrt für die Männer, die Lichtblitze in schwere Zeiten warfen und inmitten der Niederlagen den Ruhm der österreichischen Waffen aufrecht erhielten, Gefühle der aufrichtigsten Dankbarkeit. Von diesen geleistet, hat der I. I. Hauptmann Oldon Günste, vom 28. Linien-Infanterie-Regiment, welches in Kaiser-Ebersdorf bei Wien liegt, es unternommen, auf seine Kosten durch den rühmlich bekannten Hof- und Kammermedaillleur Jauer in Wien eine Doppels medaille zur Erinnerung an die beiden Helden stichen und prägen zu lassen. Dieselbe ist sehr schön ausgeführt, wie sich dieses von dem Künstler, der die Arbeit übernommen, nicht anders erwarten ließ. Die Medaille ist etwas größer als ein Fünfmarkstück. Auf der einen Seite erblicken wir das Profil der beiden Generäle, auf der andern finden wir von einem Lorbeerkrantz umgeben die Worte: „Den Helden und Siegern.“ Die Medaille in elegantem Etui kostet von Bronze 2 Fr. 50 Cts., von Silber und vergoldet 3 Fr. 75 Cts. Ein etwaiges Nebnerträgnis ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Die Medaille kann direkt von Herrn Jauer, f. f. Hof- und Kammergraveur in Wien, Augustinerstrasse 12 bezogen werden. Da übrigens Nachnahmesendungen in Oesterreich wegen der dortigen eigenthümlichen Postverhältnisse nicht möglich sind, so haben wir, da es vielleicht einzigen Herren Kameraden angenehm sein dürfte, die Medaille zu erhalten, die Expedition unseres Blattes ersucht, allfällige Bestellungen entgegen zu nehmen und die Zusendung gegen Nachnahme des Betrages zu besorgen.

Rußland. (Militär magazin.) Das Aprilheft des selben enthält folgende Daten über den Bestand und die Thätigkeit sämmtlicher Branchen des Kriegsministeriums im Jahre 1872. Nach den Stammrollen zählten die regulären Truppen 28,076 Generale, Stabs- und Oberoffiziere und 732,068 Mann. Am

1. Januar 1873 waren vorhanden: 28,394 Offiziere und 726,903 Mann. Von diesen gehörten zur Infanterie 569,476, zur Kavallerie 62,632, zur Artillerie 78,208 und zu den Genietruppen 16,922. Von den 519,852 Mann Feldtruppen waren 265,446 Mann in Kasernen untergebracht, 261,133 Mann in Privatgebäuden. Die täglichen Wachtposten wurden im Laufe des Jahres 1872 in Folge des ungenügenden Zustandes einzelner Gefängnisse um 596 Mann verstärkt. An Belohnungen wurden vertheilt: 2478 Orden, 32 Ehrenzeichen für tadellosen Dienst, 145 Ehrenzeichen für Unteroffiziers und an baarem Gelde 1,217,384 Rb. Für Auszeichnung befördert wurden: 87 Generale, 435 Stabsoffiziere und 625 Oberoffiziere. Im Gegensahe zu der ziemlich allgemeinen Abneigung des russischen Volkes gegen die allgemeine Wehrpflicht, welche einen sehr schwunghaften Handel mit alten, bisher noch unbenußt gebliebenen Rekrutenquittungen hervorgerufen hat, meldeten sich schon jetzt in demonstrativster Weise einige zwanzig junge Leute aus den vornehmsten und reichsten Familien Russlands zum Freiwilligendienste, und die betreffende neue Militärbehörde hält es für angezeigt, die Namen dieser mit gutem Beispiel vorangehenden jungen Leute durch alle Zeitungen zu veröffentlichen. Dass ihnen eine große Anzahl gebildeter Junglinge folgen wird, unterlegt gar keinem Zweifel, und somit wird die neue Institution schon in ihrem ersten Lebensjahre Gelegenheit haben, ihre heilsame Wirkung auf den Geist des Heeres und des ganzen Volkes zu erproben.

V e r s c h i e d e n e s .

— Ueber den Feldzug des Generals von Werder im Kriege 1870/71 ist soeben ein besonderes Geschichtswerk erschienen. (Die Operationen des Korps des Generals von Werder. Nach den Akten des Generalkommandos dargestellt von Hauptmann L. Löhllein. Berlin, Hoff. v. E. S. Mittler und Sohn, Kochstr. 69. Mit sechs Karten und Plänen, 2 Thlr. 10 Sgr.) Erst dieses Werk lässt alle die Schwierigkeiten erkennen, unter denen dieser Feldzug, grossenteils im Gebirge und in ungangbarem Terrain, im Winter, bei weit ausgedehnten und gefährdeten Rückzugslinien, gegen einen Feind von unbekannter Stärke und in einem insurgierten Lande, von Verbindungen mit den andern Armeen und von Verstärkungen lange Zeit abgetrennt — geführt werden musste. „Selten Opferpunkt bezeichnet die Entscheidungsschlacht vor Belfort, wo der übermächtigen, durch den exaltirten Willen des Diktators fortgerissenen französischen Volksarmee der kleine, aber gut organisierte, gut geschulte und nach System und Methode geführte deutsche Heerströrper sich entgegenstemmte und siegte.“ Die Verdienste des Generals von Werder um den Ausgang des Krieges und insondere um die Sicherung Süddeutschlands gegen eine Invasion treten durch die genauen und interessanten Mittheilungen dieses Werkes am besten hervor. Dasselbe gehört der Sammlung von Werken an, welche, aus authentischen Quellen schöpfend, die Operationen der einzelnen Armeen im deutsch-französischen Kriege darstellen und deren früheren Bände, von Major Blume, von Schell, Gen. Graf Wartensleben, Oberstl. von Hahnle, Hypm. Grhr. v. d. Goltz u. A. verfaßt, schon in Händen des Publikums sind.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Le service en campagne.

Tactique appliquée des différentes armes

par

C. d'Elgger,
Major d'Etat-Major fédéral.

Avec 4 planches. — Prix 6 Francs.